

# JACKY STRENZ

Kurt-Schumacher-Str. 2 60311 FRANKFURT am MAIN

## Frankfurter Allgemeine

Christoph Schütte, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 23.05.2013, S.40

### Aus den Tiefen des glühenden Farbraums

Form, Licht und Raum: Arbeiten von Raimer Jochims in der Frankfurter Galerie Jacky Strenz

Eigentlich, hat Raimer Jochims einmal gesagt, hätte er statt immer neuer Bilder doch lieber Ikonen gemalt. Aber das ging natürlich nicht, schon gar nicht in den späten fünfziger und frühen sechziger Jahren, als der spätere Lehrer und langjährige Direktor der Städelschule seine Karriere als Autodidakt begann. Und doch, mochte man angesichts der mitreißenden Ausstellung denken, die ihm die Berliner Johnen-Galerie im vergangenen Jahr eingerichtet hatte, ist ihm genau das gelungen. Und zwar keineswegs erst mit seinem mit wachsender Emphase einem ganzheitlichen Ansatz verpflichteten Alterswerk, sondern, beginnend mit den schwarzen Bildern in bescheidenen, unheimlich konzentrierten Formaten, schon in den späten sechziger und frühen siebziger Jahren.

Der Nullpunkt aller Malerei freilich war für den 1935 geborenen Künstler nicht, wie etwa für manche der amerikanischen Farbmaler, das Ende aller künstlerischen Möglichkeiten, sondern im Gegenteil als Summe aller Farben jener Punkt, von dem sein Werk erst seinen Ausgang nahm. Von hier aus hat Jochims

nicht nur seine lebenslange Beschäftigung mit der Farbe aufgenommen, sondern mit den an archaische Artefakte gemahnenden und von Hand aus Spanplatt-

ten gebrochenen „shaped canvases“ bald auch den Schritt in den Raum vollzogen. Die „Formen der Farbe“, so zeigt nun die Ausstellung des seit Jahrzehnten in Hoch-

stadt lebenden Künstlers in der Frankfurter Galerie Jacky Strenz, charakterisiert sein malerisches Werk denn auch bis heute.

Farbe und Form, Licht und Raum sind die entscheidenden Parameter in der Kunst dieses Naturphilosophen unter den großen Farbmälern, gleich ob er, wie bei „Erfüllung“ aus diesem Jahr, aus den Tiefen des glühenden Farbraums gleichsam ein leuchtend violettes Herz pulsieren lässt oder ob er zu lyrisch-zarten Farbergebnissen gelangt wie bei der bezaubernden „Pflanze“ aus den achtziger Jahren.

Und doch sind die wahrhaft beglückenden Bilder seiner mittlerweile zweiten Soloausstellung an diesem Ort die scheinbar spontan und wie aus der Empfindung des reinen Augenblicks entstandenen Arbeiten auf gerissenen Papieren. Welche Leuchtkraft Blätter wie „Seltenes Tier“ oder auch „Denkmal“ in Smaragdgrün, Gelb und Ockertönen entfalten, ist schlicht atemberaubend.

CHRISTOPH SCHÜTTE

Die Ausstellung in der Frankfurter Galerie Jacky Strenz, Kurt-Schumacher-Straße 2, ist bis 7. Juni dienstags bis freitags von 14 bis 18 Uhr, samstags von 12 bis 16 Uhr geöffnet.



Beglückend und atemberaubend: Bilder von Raimer Jochims

Foto Wolfgang Günzel